

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 3
Titel: Freunde suchen ... und finden (21 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

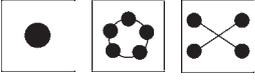
<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

3.5.3 Freunde suchen . . . und finden

Lernziele:

Die Schüler sollen

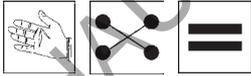
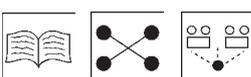
- darüber nachdenken, was sie mit den Begriffen *Freundschaft* und *Freund* verbinden,
- ihre Erwartungen an Freunde reflektieren und sich über individuelle Spielräume des Gebens und Nehmens bewusst werden,
- sich damit auseinander setzen, wie Freundschaften entstehen und gepflegt werden, aber sich auch auseinander entwickeln können und Möglichkeiten zum Kennenlernen und zur Konfliktvermeidung vorschlagen,
- ausgehend von Texten sich handlungs- und produktionsorientiert mit dem Thema *Freundschaft* beschäftigen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Ein Freund ist ein Mensch, der ...</p> <p>Die verschiedenen Abbildungen sollten an einer Klassenwand so angebracht werden, dass die Schüler sie wie in einer Galerie (im Vorbeigehen) betrachten können. Bei kleineren Gruppen bietet sich auch ein Stehhalbkreis an. An der Tafel werden dann in Form eines Clusters Stichwörter gesammelt (ggf. Impuls: <i>Thema: Freundschaft</i>). In Einzelarbeit formulieren die Schüler anschließend Sätze zu den Satzanfängen: <i>Ein Freund ist ein Mensch, ... – Freundschaft ist ...</i></p> <p>Hierzu können sie auf die Tafelnotizen zurückgreifen. In einer Redekette werden die „Sprüche“ nacheinander vorgelesen (je nach Klassengröße und Zeit 1 bis 3 pro Schüler) und Gemeinsamkeiten/Unterschiede besprochen.</p> <p>Mögliche Zusatzaufgabe: <i>Wähle einen Satz aus und bastle einen Button, einen Sticker, eine Karte oder zeichne ein Bild dazu.</i></p>	 <p>Die Abbildungen zeigen Menschen verschiedenen Alters in freundschaftlichen Situationen: zwei Kleinkinder, eine Erwachsenengruppe beim Feiern, zwei Jungen auf Motorrädern, vier ältere Damen auf einer Parkbank ...</p> <p>Die zwei Sprüche auf dem Arbeitsblatt dienen als Muster für weitere Formulierungen mit ähnlichen/gleichen Satzanfängen.</p> <p>→ Bilder 3.5.3/M1a bis d* → Arbeitsblatt 3.5.3/M1e*</p>
<p>2. Stunde: Friends forever</p> <p>Jeder Schüler erhält einen Testbogen, den er nach Klären der Aufgabenstellung in Einzelarbeit erledigt. Bevor die Bewertung bekannt gegeben wird, sollten Vermutungen darüber angestellt werden: <i>Wie wird wohl der A-Typ (derjenige, der am meisten Kreuze bei A gesetzt hat usw.) charakterisiert? Auf das Nachfragen, wer wieviel Kreuze wo gesetzt hat, kann durchaus verzichtet werden. So muss sich niemand „entlarvt“ fühlen, wenn er eher ein C-Typ ist. Kritische Reflexionen sollten sich in jedem Fall anschließen – sowohl die Testfragen als auch die Bewertung betreffend. So ergibt sich auch der Übergang zu den weiteren Aufgaben, bei denen die Schüler individuell gefordert sind darüber nachzudenken, was sie von Freundschaft erwarten, wieviel sie bereit wären zu tun usw.</i></p>	 <p>Der Freundschaftstest ist in Inhalt und Form angelehnt an die Tests, die den Schülern sicher aus Jugendzeitschriften bekannt sind. D.h., es handelt sich bei den Fragen und Antworten um pauschale Äußerungen. Auch die Auswertung beansprucht keinesfalls den Gütekriterien für Tests zu genügen. Hier geht es recht <i>schwarz und weiß</i> zu – alles geben oder nur an sich denken. Gerade diese Erkenntnis kann aber dazu motivieren, ganz individuelle Lösungen vorzuschlagen und zur Diskussion zu stellen sowie über Maß und Grenzen des Gebens und Nehmens in Freundschaften nachzudenken.</p> <p>→ Freundschaftstest 3.5.3/M2a* → Arbeitsblatt 3.5.3/M2b*</p>

3.5 Liebe, Freundschaft und Sexualität

3.5.3 Freunde suchen . . . und finden

<p>Gerade in unteren Klassenstufen könnte es sein, dass Jungen sich sehr zurückhalten, wenn nicht sogar diese Form der Auseinandersetzung mit Freundschaft veralbern. Von Anfang an könnte deshalb in dieser Stunde eine Sitzordnung gewählt werden, in der je ein Junge mit einem Mädchen zusammenarbeitet. Das Ziehen von Farben, Motiven oder Zahlen zu Beginn erleichtert eine Zuordnung (alle Jungen ziehen – alle Mädchen ziehen, Schüler mit gleichen Motiven arbeiten zusammen). Arbeitsauftrag 4 – das Sammeln der wichtigsten Merkmale einer Freundschaft – bietet sich als Hausaufgabe an.</p>	
<p>3. Stunde: Der kleine Prinz und das Geheimnis der Freundschaft</p> <p>Zu Beginn sollten die wichtigsten Merkmale einer Freundschaft (Hausaufgabe) an der Tafel gesammelt werden. Wenn vorhanden, könnte dann das Buch „<i>Der kleine Prinz</i>“ gezeigt bzw. der Inhalt im Überblick kurz vorgestellt werden. Dies könnten auch kundige Schüler tun. Der Textauszug wird dann gelesen und in einem Brainstorming erste Eindrücke gesammelt. Falls der Begriff „zähmen“ nicht fallen sollte, ist es hilfreich, die Schüler aufzufordern, wichtige Begriffe/einen wichtigen Begriff aus dem Text zu benennen. Zu dem Schlüsselbegriff „zähmen“ sollten dann an der Tafel Assoziationen der Schüler notiert werden, die in der arbeitsteiligen und -gleichen Gruppenarbeit aufgegriffen werden können. Nach der Präsentation können die Aussagen (Aufgaben zur Wahl) als Grundlage für eine abschließende Diskussion über Freundschaft dienen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Das gekürzte Kapitel aus der Geschichte „<i>Der kleine Prinz</i>“ handelt von der Begegnung des kleinen Prinzen mit dem Fuchs. Der Prinz würde gern mit dem Fuchs spielen. Doch das Tier zögert und weist darauf hin, dass es noch nicht gezähmt sei. So entwickelt sich ausgehend davon ein Gespräch, in dem der Fuchs das Geheimnis der Freundschaft anhand von Gleichnissen, Bildern und Sätzen erläutert. Dabei hat der Begriff „zähmen“ eine besondere Bedeutung und steht für das langsame Kennenlernen, für die Exklusivität eines Freundes, der nicht einfach ersetzbar ist, bei dem es um ihn als ganze Person geht und nicht um jemanden, mit dem man einfach Zeit totschlägt. Es geht um gewachsenes Vertrauen, um gemeinsame Verantwortung füreinander, um eine Verbindung, in der der jeweils andere Spuren hinterlässt und so bedeutsam wird.</p> <p>Anhand der Aufträge soll ein Bezug zur heutigen Lebenswelt der Schüler hergestellt werden, Freundschaften sollen im Hinblick auf die vom Fuchs aufgestellten Wünsche kritisch hinterfragt werden (z.B. Chatfreunde im Internet, ein Tier als „Ersatzfreund“ ...).</p> <p>→ Text 3.5.3/M3a* → Arbeitsblatt 3.5.3/M3b**</p>
<p>4. Stunde: Vertrauensspiel</p> <p>Die Lehrkraft sollte Motive, Zahlen o.Ä. in zweifacher Ausführung zusammengefaltet zum Ziehen bereitstellen. Jeder Schüler zieht eines und diejenigen Schüler mit demselben Motiv/derselben Zahl bilden ein Paar. Einer der beiden Partner bekommt die Augen verbunden und wird von dem anderen durch das Klassenzimmer oder durch das Schulgebäude geführt. Nach einem gewissen Zeitraum wird gewechselt (hier können auch die Schülerpaare nochmals neu zusammenkommen), so dass jeder einmal das Gefühl haben konnte, sich hilflos auf den ande-</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Für dieses Spiel sollten vorher alle Schüler einen Schal oder ein Tuch mitbringen.</p>

<p>ren verlassen zu müssen. Abschließend sollte ein Austausch über die Gefühle, die die Schüler bei ihrem „Blindgang“ hatten, stattfinden.</p> <p>Dies kann schriftlich und/oder mündlich im Sitzkreis erfolgen.</p>	
<p>5. Stunde: Freundschaftsquiz</p> <p>Je nach Klassengröße können die Schüler die Spielkärtchen für Gruppen- oder Partnerarbeit erhalten. Nachdem die möglichen Spielformen geklärt und um weitere Ideen der Schüler ergänzt wurden, nutzen sie die Spielkarten für verschiedene Spielvariationen. Die Lösungen können zum Vergleichen auf der Fensterbank liegen. Das Bereitstellen eines Lexikons oder der Zugang zum Internet wäre sinnvoll, um Recherchen zu den Figuren/Personen gleich zu ermöglichen.</p>	 <p>Die in den Kärtchen erwähnten Freundschaftspaare entstammen Fernsehserien, Comics, Filmen und Büchern. Im unteren Teil des Blattes sind u.a. auch reelle Persönlichkeiten aus der Politik, aus dem Showbusiness und der Kunst zu finden.</p> <p>Die Spieltypen sind angelehnt an bekannte Spiele wie Memory und Quartett (hier nur mit zwei passenden Karten). Bei den Lösungen werden neben dem passenden Paar auch kurze Informationen zu den Figuren/Personen gegeben. Für weitere Recherchen empfiehlt sich eine Lexikonreihe und der Zugang zum Internet.</p> <p>→ Spielkarten 3.5.3/M4a* → Spielplan 3.5.3/M4b* → Lösungen 3.5.3/M4c</p>
<p>6. Stunde: Freunde suchen – Freunde finden</p> <p>Die beiden Freundschaftsgesuche können auf Folie kopiert und über den Overheadprojektor präsentiert werden. Nach einem ersten Austausch über Sinn und Zweck solcher Anzeigen sollen die Schüler in Partner- oder Gruppenarbeit selbst in Zeitungen/Zeitschriften und im Internet recherchieren und Kontaktanzeigen näher untersuchen. Abschließend runden weitere Aufgaben das Nachdenken darüber, wie man neue Freunde finden kann, ab. Die Tipps zum Kennenlernen neuer Leute (Arbeitsauftrag 5) könnten auch in Form einer Klassenbroschüre gesammelt, illustriert und veröffentlicht werden.</p>	 <p>Bei den Anzeigen auf dem Arbeitsblatt handelt es sich um kurze Freundschaftsgesuche, wie sie vor allem in Regionalzeitungen neben vielen anderen Gesuchen zu finden sind. Gesucht werden Menschen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung, aber auch zum Unterhalten bzw. Quatschen (es handelt sich um Anzeigen Jugendlicher). Mögliche weitere Wünsche wie Reisen, Kultur, Themen rund ums Kind ... sind sicher in weiteren Anzeigen zu finden, die die Schüler sammeln sollen. Gründe wie Einsamkeit, Anschluss in einer neuen Umgebung o.Ä. werden sicher herausgefunden.</p> <p>→ Arbeitsblatt 3.5.3/M5*</p>
<p>7. Stunde: Auf einmal wurde alles anders ...</p> <p>Das Bild auf dem Textblatt könnte auf Folie kopiert und über den Overheadprojektor präsentiert werden. So kann ein Übergang zum Text hergestellt werden. Nach einer Blitzlichtrunde werden die Schüler in vier Gruppen eingeteilt. Sollten die Gruppen zu groß werden, könnten die Aufträge mehrfach vergeben werden oder aber ein zusätzlicher</p>	 <p>Halten Freundschaften ewig? Thema dieser Stunde ist es, sich mit Situationen, die Freundschaften belasten können, auseinander zu setzen. Gerade bei Jugendlichen ist noch unklar, ob Freundschaften halten, denn die künftige Entwicklung stellt große Herausforderungen an den Einzelnen. Noch ist die Schule oder der Wohnort die Schnitt-</p>

3.5 Liebe, Freundschaft und Sexualität

3.5.3 Freunde suchen . . . und finden

<p>angeboten werden, wie z.B. <i>Schreibt die Geschichte zu Ende.</i></p> <p>Die Hör- bzw. Beobachtungsaufträge können auch an der Tafel notiert werden. In jedem Fall sollten sie vor den jeweiligen Präsentationen an die Klasse (verteilt) vergeben und im Plenum besprochen werden.</p>	<p>menge, aber was passiert, wenn die Wege in verschiedene Richtungen verlaufen oder wenn ein Dritter dazwischenkommt? In der Geschichte „<i>Auf einmal wurde alles anders ...</i>“ wird die enge Mädchenfreundschaft zwischen Ellen und Jana kurz beschrieben. Durch die Liebesbeziehung von Fin und Jana ändert sich jedoch vieles: Jana hat nicht mehr so viel Zeit für Ellen, Ellen leidet, fühlt sich vernachlässigt ... Das Ende bleibt offen. Weitere Gründe, die vor allem Freundschaften von Jugendlichen belasten können, sollen die Schüler anschließend diskutieren.</p> <p>→ Text 3.5.3/M6a* → Arbeitsblatt 3.5.3/M6b*</p>
<p>8. und 9. Stunde: Texte über Freundschaften</p> <p>Die verschiedenen Texte zum Thema „<i>Freundschaft</i>“ sollten zunächst gelesen werden.</p> <p>Anschließend können die Schüler sich dazu äußern, welcher ihnen gefällt bzw. nicht gefällt und ihre Meinung begründen. Es ist auch denkbar, die Texte unmittelbar als Impuls zu lesen/lesen zu lassen und gemeinsam die weiteren Aufträge zu klären. Je nach Interesse, Zeit, Lernniveau und Erfahrung mit selbstständigen Arbeitsformen sollten die Aufgaben innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers erledigt werden. Auch ist es ratsam, Umfang und Bewertung vorab zu klären.</p> <p>Eine gute Möglichkeit, Gruppenergebnisse zu bewerten, ist folgende: Von beispielsweise 100 Punkten, die überhaupt möglich sind, erhält eine Gruppe 70, diese sollen die betreffenden Gruppenmitglieder nochmals untereinander gerecht aufteilen. So kann das Engagement Einzelner besser berücksichtigt werden.</p> <p>Die Ergebnisse könnten je nach gewähltem Medium an einer Wandzeitung, auf Plakaten oder in einer Klassenzeitung dokumentiert werden, Bastelarbeiten und Zeichnungen in einem Glaskasten ausgestellt und Musik und Filme vorgestellt werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Texte über Freundschaften sind von Nietzsche, Aristoteles, aus den Apokryphen ...</p> <p>Grundsätzlich geht es um Vertrauen, um das Zusammenhalten in guten wie in schlechten Zeiten, um das richtige Maß an Geben und Nehmen ...</p> <p>Sie regen zum Nachdenken an und machen deutlich, wie grundsätzlich Freunde zum Leben dazugehören. Die Aufgaben ermöglichen vielfältige Spielräume der Auseinandersetzung.</p> <p>Wer mit wem was wie und wo erledigt, bleibt offen und muss von der Lehrkraft entschieden werden. Das Mitbringen des Materials müsste vorher angekündigt oder das Material bereitgestellt werden: Kassettenrekorder, Kassetten, Mikrophon, Videokamera, Videokassette, Videorekorder und Fernseher, Bastelmaterial (Klebstoff, Schere, Stifte, Zeitschriften, Pappe).</p> <p>Des Weiteren bieten Zugang zum Internet, Nutzen des PC-Raumes und der Besuch einer Bücherei zusätzliche Möglichkeiten, die Aufgaben selbstständig zu erledigen. Fächerübergreifend könnten auch Kunst-, Deutsch- und Musiklehrkräfte mit zu Rate gezogen werden.</p> <p>→ Texte 3.5.3/M7a*/** → Arbeitsblatt 3.5.3/M7b*/**</p>

Tipp:

- Frey, Dieter und Greif, Siegfried (Hrsg.): Sozialpsychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen, Psychologie Verlags Union, München, Weinheim 1987
- Schlott, Jutta: Kalter Mai, Fischer, Frankfurt/Main 1995
- Filme: „Der Außenseiter“, Nr. 332552, 27 Min.; Thema: Ein Neuer in der Klasse